

Zusammenarbeit mit der Sowjetunion erreicht. Der große Widerhall, den der Aufruf des Komitees zur Vorbereitung des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in der Bevölkerung unserer Republik ausgelöst hat, ist überall deutlich vernehmbar. Das fand und findet seinen Ausdruck in den Delegiertenkonferenzen unserer Partei und in den vielfältigen Veranstaltungen der gesellschaftlichen Organisationen. Viele Betriebskollektive haben die Veröffentlichung des Aufrufes zum Anlaß genommen, um in Vorbereitung des VII. Parteitages der SED und des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution durch neue Arbeitstaten zur weiteren Stärkung der DDR und zur Festigung unseres Bündnisses mit den Völkern der Sowjetunion beizutragen. Sie übernehmen konkrete Produktionsverpflichtungen zur termin- und qualitätsgerechten Erfüllung der Exportaufträge gegenüber der Sowjetunion. So verpflichteten sich z. B. die Werktätigen des Hebezeugwerkes Suhl, die für dieses Jahr geplanten Entspeicherungskratzer für die sowjetische Kaliindustrie vorfristig auszuliefern. Die Exportvoraussetzung dieses Betriebes erreichte im Februar 1967 bereits mehr als 350 000 MDN. Die Werktätigen des Ernst-Thälmann-Werkes Magdeburg werden im ersten Quartal dieses Jahres 21 Prozent des Jahresexportes an die Sowjetunion liefern. Sie wollen bis zum 50. Jahrestag der Oktoberrevolution den verpflichtenden Titel „Werk für Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ erringen. In vielen Betrieben wird die Anwendung sowjetischer Arbeitserfahrungen und das Studium der Erfahrungen der sowjetischen Neuerer zur weiteren Senkung der Selbstkosten und der Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes der Produktion im Jubiläumsjahr intensiver betrieben.

Die Bezirks- und Kreisleitungen unserer Partei sowie die Massenorganisationen haben auf der Grundlage des Aufrufes politisch-ideologische Maßnahmepläne zur Vorbereitung des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution ausgearbeitet und beginnen mit ihrer Verwirklichung. In den Bildungsstätten der Partei, in den Vortragszentren der „Urania“ sowie in den Klubs der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Freien Deutschen Jugend wurde mit der Durchführung populärer Vorträge über die Entwicklung der Sowjetunion begonnen. Im Ergebnis der Vorbereitung auf den 50. Jahrestag der Oktoberrevolution konnten im Monat Januar 1967 über 10 000 Mitglieder mehr für die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft gewonnen werden als im gleichen Monat des Vorjahres.

Eine gute Initiative entwickelt die Freie Deutsche Jugend mit dem FDJ- und Pionierauftrag „Auf den Spuren des Roten Oktober — hohe Leistungen zu Ehren der Republik“. Durch diesen Auftrag wurden viele Schüler und Klassenaktive angeregt, sich selbständig und gründlich mit der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung zu beschäftigen. Die Pioniere der Oberschule in Plauen erforschen z. B. Leben und Kampf des Kommunisten und Helden der Sowjetunion Fritz Schmenkel, dessen Namen die Pionierfreundschaft trägt. Die Pioniere der Oberschule tauschen mit Pionieren der Schmenkel-Oberschule in Moskau und Minsk Materialien über das Wirken des Genossen Schmenkel aus.

Die Redaktionen der Presse, des Funks und des Fernsehens haben umfassende und detaillierte Pläne zur Vorbereitung des 50. Jahrestages ausgearbeitet. Ihr Grundanliegen besteht darin, den Lesern, Hörern und Zuschauern über einen längeren Zeitraum hinweg mit dokumentarischer Beweiskraft und großer Anschaulichkeit die Gesetzmäßigkeit des Sieges des Sozialismus am Beispiel der fünfzigjährigen Entwicklung darzustellen, die heroischen Leistungen der Sowjetmenschen unter Führung der KPdSU sichtbar zu machen und ihre Rolle als Pionier des Fortschritts der Menschheit zu zeigen. Historische Reportagen unter dem Thema „50 Jahre später auf den Spuren Lenins“ werden die Tatsache noch stärker belegen, daß der Sozialismus sich als die soziale Ordnung erwiesen hat, die imstande ist, alle Grundprobleme der gesellschaftlichen Entwicklung zu lösen und das Zusammenleben der Menschen auf der Grundlage einer höheren Ethik und Moral zu gestalten.

## **Stärkung der DDR verändert Kräfteverhältnis weiter**

Die Hauptaufgabe besteht jedoch darin, alle Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik in die Vorbereitung des 50. Jahrestages einzubeziehen. Jeder Bürger soll die geschichtliche Wende, die durch die Große Sozialistische Oktoberrevolution eingeleitet wurde, verstehen, und bewußt seinen Beitrag für das neue Zeitalter, für das Zeitalter des Sozialismus, für die weitere Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik leisten. Das ist für den erfolgreichen Kampf zwischen Sozialismus und Imperialismus von grundlegender Bedeutung. Mit der allseitigen Stärkung der DDR, wofür der VII. Parteitag der SED die weiteren Wege weisen wird, leisten die Werktätigen der DDR ihren Beitrag zur weiteren Veränderung des Kräfteverhältnisses zugunsten des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus. Dieser welthist-